Halbschlaf im Nebenzimmer : "architecture is not a building"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Halbschlaf im Nebenzimmer

"Architecture is not a building."[1]

I. Der Ist-Zustand:

Homo Faber spricht dem Haus das "Du" ab
Schöpfer der Objektwelt ist er
Kein Fabrikat sein Gegenüber
Kein Gegenüber sine Fabrikat

Die Schuld sprechen Menschen Haus zu... verschlingt es ihr "Ich"
Sie sagen, Sie sind einmalig,
ein Individuum
beschränkt –
Haus ist Ihr Diener
Menschen sind Nutzer von Haus...
(Menschen-Nutzer, Nutzmenschen...)

Sie verlieben Sich in einander, Ihr Werk - Sich selbst,
Landschaften, Städte,
vielleicht,
Einst auch in Haus
Jetzt ist es namenlos-austauschbar
Vokabular und Rechtschreibung neu

Alle meinen sich zu verstehen
doch wirklich versteht keiner den Anderen
Es ist Eden zu Babel
ein traumlos schönes Durcheinander

II. Die Metamorphose – Umgestaltung – zwischen den Gestalten – die Zwischengestalt...

Schliesslich wird allen Haus' dritte Person Einzahl zum Verhängnis:

DAS "ES" HAT DIE KOMMUNIKATION ERWÜRGT!

Kein "Du" hat ein Gespräch entfacht
Das "Es" hat die Kommunikation erwürgt!
Ihre Restbestände fliehen röchelnd aus Babel zu Eden

Haus streitet nichts ab
Streitet mit niemand
Will sich sein
Streift (einfach) ab
leise
streift es ab
seine dritte Person Einzahl
und wird eins
mit sich

Autist geworden ist Haus
Narzist geblieben sind Sie
Die Stadt ist Haus gefolgt
Die Landschaft der Natur
Die Verwitterung hat eingesetzt
der Zerfall im dritten Akt

III. Asche:
(Akt des Zerfalls)

Man hört das Geräusch abbröckelnden und aufprellenden Materials, vereinzelte Schluchzer und das Fluchen der Architekten.

IV. Phönix:

Eingestürzt sind Mensch und Haus (gefolgt von Stadt)
Die Landschaft ist Natur geworden
In einstmaligen Städten stehen nur noch Türen
In plattgetretenen Städten ragen wie Hochhäuser einzelne Türen
Die Überreste von Haus, nun Heim, und Mensch erblicken sich:

"Mach meine Türe auf
dann geb ich zu
& gehe auf

& nehme auf!"

"Lass mich Deine Türe öffnen
dann geb ich zu
& mache auf
&trete ein!"

Sonja Fröhlich

1. Robin v. d. Ven, Architekt, Den Haag

Sonja Fröhlich ist Architekturstudentin im 8. Semester, ETH Zürich